

STARKE GEFÜHLE

Stückentwicklung von YZMA

Text:

Milena Michalek und Ensemble

Alle Rechte bei YZMA

Dieser Text enthält Gedanken/Worte/Arbeiten von:

Karl Börner, Florian Haslinger, Milena Michalek, Gabriel Schnetzer, Johanna Wolff

Einige Quellen sind außerdem:

Ingeborg Bachmann, Der Fall Franza

Johann Wolfgang von Goethe, Faust

Heiner Müller, Herakles 2 oder Die Hydra

Christa Wolff, Voraussetzungen einer Erzählung: Cassandra

Gut also Mythos. Monolog. Theorie. Von. Wem auch immer.

Figuren

HEINER *ein Tag jünger als Hermine*

HERMINE *ein Tag älter als Heiner*



NULLTENS

Ein Theater. Eine Bühne. Menschen im Publikumsraum. Die Stimmung ist irgendwie heilig und irgendwie komisch. Auf der Bühne ein sehr kompliziertes Bühnenbild. Es ist vieldeutig und sperrig. Es ist ein Kunstobjekt, aber es ist auch organisch. Es ist zwischen Natur und Kultur oder sagen wir es ist Kultur, die Natur zitiert. Oder lassen wir diese Gegenüberstellung. Es ist eben ein sehr sehr kompliziertes Bühnenbild. Sehr sperrig und unpraktisch. Es ähnelt am ehesten einem sehr sehr komplizierten Gedankengang. Oder einer sehr sehr komplizierten Situation. Je nachdem von wo aus geguckt wird, sieht es anders aus. Manche Menschen im Zuschauerraum sind jetzt schon eifersüchtig, weil sie das Gefühl haben, dass andere Menschen vielleicht eine bessere Perspektive auf das Geschehen haben könnten. Aber es kann eben nicht nur Gewinner geben. HERMINE betritt die Bühne. Sie hat viele Zettel und andere Utensilien für einen fundierten Vortrag dabei.

HERMINE

Schönen guten Tag. Schön, dass Sie so zahlreich erschienen sind, ich seh nur die Hälfte, das macht wahrscheinlich das Licht. Also wir haben sehr lange darüber nachgedacht, mit welchem Song wir Sie heute Abend begrüßen möchten und wir haben uns für diesen hier entschieden.
„She’s lost control“ in der Version von Grace Jones.

HEINER

Hallo.

HERMINE

Hallo Heiner.

HEINER schüttet Wasser aus.

HERMINE

Nicht so schlimm, Heiner.

HEINER schüttet mehr Wasser aus.

HERMINE

Wir machen so weiter als wäre nichts gewesen. Vielen Dank. *HEINER schüttet noch mehr Wasser aus.* Das reicht dann Heiner.

Ich bin in den letzten ein, zwei Jahren einem Stichwort nachgegangen, das hieß: HERA. Einer in der Mythologie viel sehr nachverlässigten Figur. Heiner? Setz dich ruhig einfach da hin. Hera. Heiner? Der Vortrag geht noch ne Weile.

HEINER

Jaja. Wunderbar. Wunderbar.

HERMINE

Wir haben hier dieses Kunstobjekt. Was ist dieses Kunstobjekt, dieses Kunstobjekt ist mein Roman, Manuskript, was immer, es heißt Hera dieses Kunstobjekt ist also auch Hera, als mein Roman, Manuskript, was immer.

Es ist nicht ganz ordentlich geworden, nicht mit einem Blick überschaubar, manche seiner Motive

sind nicht ausgeführt. Dies ist immer Absicht: Die Souveränität über den Stoff habe ich mir selbst entzogen und ich mache Sie zur Zeugschaft dieses Kontrollverlusts.

Schön. Hera. Wie kennen wir sie? Wir kennen sie als eifersüchtige Ehefrau von Zeus, übrigens auch seine Schwester, das wissen gar nicht so viele. Hera verbringt mal die ersten Jahre ihres Lebens im Magen ihres Vaters, weil dieser Vater verschiedene Ängste hat und seine Idee ist, wenn er seine Kinder frisst, wird vielleicht alles gut. Wir können uns jetzt mit in Klammern Platon Aristoteles Descartes in Klammern Freud fragen, was das *bedeutet*, „der Vater“, „der Magen“, „die Angst“, einige Motive, die wir ausführen könnten, wäre unsere Unternehmung hier nicht mit der Frage überschrieben: Wie der Psychologie entkommen? Diese Frage möchte ich nun erläutern in 23 Punkten mit jeweils 48 Unterpunkten, gut. Beginnen wir.

Wer ist also diese Hera?

Sie ist die Göttermütter, Mütter aller aller Menschen. Was wissen wir über die Mütter, der Weg zu den Müttern das lesen wir bei Goethe, der Weg zu den Müttern das lesen wir bei Goethe Müller, der Weg zu den Müttern ist kompliziert. Das lesen wir bei Platon Müller, bei Platon Hesiod Müller Ovid Sokrates.

HEINER

Wer ist Sokrates?

HERMINE

Sokrates ist sehr schlau und er hat immer einen desperaten Gehülfen, der dumme Fragen stellt, nur damit er seine perfekten Antworten ausführen kann.

HEINER

Das ist ja sehr aufopfernd vom Gehülfen, da zu helfen.

HERMINE

Es ist aber nicht so, dass Sokrates während seines Dialogs mit dem dummen Gehülfen seine Gedanken erst verfertigt, sondern er hatte seine Gedanken schon fertig.

HEINER

Was ja nach Kleist gar nicht möglich ist.

HERMINE

Ja das hat aber dann erst Kleist viele viele Jahrhunderte Jahrtausende später erst so begründet. Davor war das möglich. Gut was haben wir sonst noch für Quellen. Wir haben hier Aristophanes, Aristoteles haben wir hier. Quellen, viele einige Quellen. Homer.

HEINER

Von wann ist das nochmal genau?

HERMINE

Das ist aus der Antike. Aus der Antike zur Zeit als Homer gelebt hat ist ja klar. Auf jeden Fall bezieht sich Homer aber auf eine viel ältere Schrift nämlich von Jemandem, der vor Homer gelebt hat in der Zeit vor Homer. Lange lange Jahrhunderte vorher, die man später „die Dunklen“ genannt hat. Und genau dorthin führt also der Weg zu den Müttern. In den dunklen dunklen Jahrhunderten gibt es Moiren, Meuten, Parzen, Graien, viele Cliquen, viele Chöre,

fühlende Chöre. In den dunklen Jahrhunderten wäre ich- Sie müssen sich das vorstellen, ein 20-Köpfiger argivischer Chor von Greis*innen und ich würde rufen: Ach und Weh und Io. Ein Körper mit vielen Köpfen, der fühlt. Verschiedene Aufgaben und verschiedene Gefühle. Es ist ein Gewimmel und Gefühle sondergleichen.

Hera ist dort nicht einfach Hera. Hera ist auch ist auch Afrodita, Athene ist Hera. Sie ist jung, sie ist erwachsen, sie ist alt, sie trägt den Namen Geier, sie trägt den Namen Reha.

Sie herrscht über Früchte, Land und Meer und über die Lust und Pflanzen. Sie ist die Püttja im Orakel, Herrscherin über die Zukunft.

Sie ist aber auch die Greisin in der Unterwelt. Die Unterwelt ist für uns heute ein schwarzes Loch wo man bestraft wird, das ist Schwachsinn. Die Unterwelt ist ein Ort des Wohlbefindens, der Gedankenlosigkeit, der Fühllosigkeit und des-

HEINER

Todes.

HERMINE

Ja das.

HEINER

Abgrunds.

HERMINE

Schwerelosen Waberns. Und zum Schluss ebende Demeter als Göttin des Gemüses. Ist auch Hera. Ja wo war ich stehengeblieben. Ah genau. Genau. Und drittens. Ahja. Das ist eigentlich. Ah! Ich hab jetzt eigentlich drittens vorgenommen, ich habs ein bisschen erweitert aber wenn ich jetzt 2 zu drei mach dann kann ich 3 zu 2 machen.

HEINER

Du musst verstehen! Aus Eins mach Zehn, Und Zwei lass gehen, Und Drei mach gleich, sonst bist du reich!

HERMINE

Wir machen so weiter als wäre nichts gewesen.

Es ist ein unzählbares Frauen-Mütter- und Göttinnen-Gewimmel in diesen langen langen langen Jahrhunderten, die man später dann „die Dunklen“ genannt hat. Das ist eine Vielgestaltigkeit diese Hera. Sie trägt das Gewand des Komplexen. Heiner. Heiner? Nicht. Könntest du ein bisschen außerhalb meines Gesichtsfeldes herumlungern? Danke.

Und eines Tages findet Hera zufälligerweise einen kleinen Kuckuck.

HEINER

Kuckuck.

HERMINE

Danke Heiner. Ähnlich wie ich damals Heiner fand, fand Hera diesen Kuckuck. Allein verlassen, ziemlich zerrupft. Keiner wusste genau, was mit ihm passiert ist. Und sie nahm ihn zu sich unter ihr Gewand des Komplexen. Der Kuckuck verwandelt sich in Zeus. Er ist der allerjüngste von allen Geschwistern. Winzig winzig klein. Und er hat viele schwere Arbeiten zu tun.

Und unten auf der Erde sind Menschen, die verschiedene Ängste haben und ihre Idee ist, wenn sie ein neues Hobby haben, wird vielleicht alles gut.

Und da schickt Zeus einen Gedankenblitz und die Menschen haben die Idee, Momente zu bauen. Aus viel schwerem Material, das sie zusammenkleben mit Schweiß und Blut und was immer. Sie bauen Momente, weil während sie Momente bauen, haben sie keine Angst mehr zu verschwinden. Aber es reicht nicht, es reicht nicht. Die Menschen verschwinden trotzdem.

Und zufälligerweise gleichzeitig kommt Apoll in das Orakel und schlüpft in das Gewand der Püttja. Und gleichzeitig wird zufälligerweise Herakles als Kuckuckskind an Heras Brust gelegt und durch die göttliche Muttermilch bekommt er seine Supermuskeln. Und er muss jetzt Werke vollbringen. Er muss Arbeiten verrichten. Schwere, schwere Aufgaben. Er geht in den Wald und sucht die Hydra, mit der er was klären soll.

Und Apoll und Zeus und Herakles sitzen also nun in diesen Gewändern des Komplexen, im Orakel, im Wald. Und sie schauen dieses komplexe Gewälde an und sagen: Moment! Wer ist denn jetzt hier eigentlich wer? Wir müssen das klären. Und sie versuchen das Gewand in die Hand zu bekommen und ordentlich vor sich hinzubreiten.

Und Apoll schickt einen Gedankenblitz und da haben die Menschen die Idee, die Momente zu besitzen. Vielleicht wird dann alles gut. Und sie besitzen also von nun an die Momente, die sie gebaut haben. Und wer hätte das geahnt, es reicht nicht. Die Menschen verschwinden, obwohl sie die Momente besitzen. Und Herakles schickt einen Gedankenblitz und da kommen die Menschen auf die Idee, die Momente zu vererben. Sie bauen, sie besitzen und sie vererben also von nun an Momente. Und siehe da: Alles war gut. Das Gewimmel war geklärt worden. Herakles bezwingt die Hydra, Apoll schlachtet die Püttja, Zeus unterwirft Hera. Sie schlagen die Köpfe ab von diesem wimmelnden Waberwesen, das da heißt Hera, Göttermütter, Erde. Und sie nehmen die Köpfe und setzen sie auf gut voneinander geklärte Sockel-Körper. Und ab jetzt hat jeder Körper genau einen Kopf und jeder Kopf einen Geist. Der herrscht über den Sockelkörper.

Und Hera bekommt einen Sockel und sie bekommt Hörner und sie ist jetzt die eifersüchtige, eifersüchtige Göttermutter. Es ist ein ziemliches Gewitter Zufallsgewitter, dass gleichzeitig mit der Erfindung des Erbrechts und mit der Erfindung des Privatbesitzes, die Gottheiten aus ihrer Vieldeutigkeit hinaus in den Marmorblock fahren und es auf einmal Götterstatuen gibt.

Heiner? Wir machen so weiter als wäre nichts gewesen. Als wäre nichts gewesen.

Wir haben also jetzt hier die Götterstatue, wir haben Hummer Müller, der die Drachenbeziehung als Epos tarnt. Wir haben Hera. Wir haben das Göttinnen-Gewimmel. Wir haben die Männer, die kommen und die Püttjer schlachten. Wir haben hier Angst davor zu verschwinden, das ist eine gute Angst, das ist eine richtige Angst. Das alles lesen wir bei Eiskoloss, bei Häsiod, Ovid Müller, Hummer Müller Aldi haben hier alle über diese Dinge geschrieben.

ERSTENS

1A CHAOS

Es gibt ein Problem, womöglich technischer Natur. Oder aber ein ausgestorben vermutetes Geschöpf brüllt durchs Fenster rein. HEINER und HERMINE verstecken sich.

HERMINE

Ich finds cool, dass du mir dabei hilfst.

HEINER

Ja. Hast du den Hauptschalter abgeschalten.

HERMINE

Nein. Warum?

HEINER

Du kannst mir glauben, da kann jemand sterben.

HERMINE

Woher weißt du das?

HEINER

Ich hab nachgeschaut.

HERMINE

Wenn du das sagst.

HEINER

Wollen wir näher an die Wand ran vielleicht?

HERMINE

Ja.

HEINER

So, und jetzt musst du hier zuerst da, den Stöpsel musst du hier zuerst da rausziehen.

HERMINE

Hast du mir ja schon gezeigt wie das geht.

HEINER

Genau. Das solltest du jetzt schon können.

HERMINE

Ja danke, dass du mir das gezeigt hast.

HEINER

Du bist ja 1 Tag älter als ich, da sollte das eigentlich kein Problem sein.

HERMINE

Du hast natürlich mehr geübt.

HEINER

Ja aber ich kann nichts dafür, wenn du nicht geübt hast. Die Lasche muss runter.

HERMINE

Aber wie komm ich an das Gewinde ran?

HEINER

Ja eben, du musst hier zuerst da die Lasche runter, dann den Ring runternehmen und dann kannst du das Gewinde anheben.

HERMINE

Ich weiß einfach, das Problem ist, du redest in der Idiotensprache gerade.

HEINER

Nein, das ist eher die Fachsprache.

HERMINE

Aber hier sieht nichts nach einer Lasche aus. Nichts sieht hier wie eine Lasche aus.

HEINER

Doch, da. Das sieht doch wie eine Laschen aus.

HERMINE

Wo? Dann mach dus doch bitte.

HEINER

Also. Schau. Das hier ist der Ring, so nenn ich den, in Wirklichkeit heißt er natürlich Fusionsbutton.

HERMINE

Aber das sieht ja gar nicht so aus.

HEINER

Den Ring musst du hier zuerst da runter, dann kannst du die Lasche ziehen und jetzt kannst du das Gewinde- aha! Oje.

HERMINE

Was?

HEINER

Da hängen einfach die Kabel so raus.

HERMINE
Das heißt?

HEINER
Weiß ich jetzt nicht, würd ich mich jetzt nicht trauen.

HERMINE
Nein, kannst du es einfach machen?

HEINER
Ne, das geht jetzt nicht. Ne, da traue ich mich jetzt nix machen.

HERMINE
Aber es ist doch der Hauptschalter aus.

HEINER
Ok! Kannst du den Hauptschalter wieder reindrehen.

HERMINE
Der Rote oder der Graue?

HEINER
Der Graue ist der Hauptschalter. Der Rote ist nur für den Starkstrom. Den Pizzaofen zum Beispiel.

HERMINE
Ich back ja nicht, kann ich den auch auslassen?

HEINER
Kannst auch auslassen, sicherheitshalber.

HERMINE
Ok, ich mache mal den Grauen wieder an, ok?

HEINER
Ja. Nein. Mach nochmal aus. Ok! Nein! Den Roten zuerst und dann den Grauen!

HERMINE
Ich habe einen Schlag gekriegt.

HEINER
Du hast einen Schlag gekriegt?

HERMINE
Ja, aber nicht schlimm.

HEINER
Ja, was heißt nicht schlimm? Am Sicherungskasten kannst du keinen Schlag kriegen.

HERMINE

Ja. Ich habe gerade einen Schlag gekriegt.

HEINER

Das ist schlecht.

HERMINE

Aber es war nicht schlimm.

HEINER

Wieso rufst du denn keine Elektrikerin für sowas? Alles kann ich auch nicht machen. Ich bin ja auch keine Elektrikerin. Mit elektrischen Sachen muss man schon aufpassen.

HERMINE

Ja, ich bin eh vorsichtig.

HEINER wagt sich auf das Objekt.

1B NATUR

HEINER

Hach ist das schön hier. Ich muss es mir auch einfach bequem machen, weils so schön ist. Ach. Ja. Gibt doch nichts Schöneres. Einen Sekt. Und der Blick auf die Natur.

HERMINE

Was meinst du mit Natur?

HEINER

Die Natur, in der Breite, in der Unendlichkeit, in der Ferne. Einfach diese Fantasie von natürlicher Gewalt.

HERMINE

Natürliche Gewalt magst du oder was?

HEINER

Also solange sie mir nicht so zu nahe kommt und mich wirklich gewalttätigt, dann mag ich sie ja. Gehts dir nicht gut?

HERMINE

Ich mag das einfach nicht, wenn du so obszön redest.

HEINER

Ja dann geh halt ins Badezimmer. Dann musst du die Natur nicht sehen. Ich freu mich jetzt schon hier zu sein. Guck mal die ganzen Bienen die da am Horizont im Sonnenuntergang nach unten, also da kannst du nichts gegen die Imker, die die Bienen reinholen mit Netzen.

HERMINE

Was meinst du mit Imkern mit Netzen?

HEINER

Ja das ist halt schon ein bisschen romantisch auch. Ich bin halt auch Gärtner vom Sternzeichen und wie du weißt Gärtner leben nun mal im Garten.

HERMINE

Ja was soll das heißen Sternzeichen nur weil du im Sternzeichen ein Gärtner bist heißt das nicht, dass du gerne im Garten leben müsstest. Das ist ja ein abstraktes Ding ein Sternzeichen.

HEINER

Schau da ist Luigi! Hallo!

HERMINE

Wer ist Luigi?

HEINER

Das Gras existiert schon so lange und es wird uns überleben! Diese ganzen Bienen! Und diese

Korallen und Urschleim am Meeresboden! Ich hab so Bock! Was ist da alles schon so geschehen?

HERMINE

Pfff, uiii toll. Gras, fünfhundert Jahre, fünftausend Jahre, Super!

HEINER

Schau mal es blüht so schön satt in verschiedenen Farbabstufungen dahin und heut Abend hab ich uns nen Tisch am Restaurant direkt an der Natur reserviert, willst du mir jetzt sagen du willst da nicht hin mit mir? Was ist denn los?

HERMINE murmelt unverständlich

HEINER

Du musst da jetzt durch. Du musst das jetzt mitleben, du kannst da jetzt nicht raus.

HERMINE

Ich weiß nicht ob ich das kann. Ich weiß nicht ob ich das kann. Weißt du. Ich weiß nicht. Das sind Bilder, die ich vielleicht nicht mehr ungesehen machen kann.

HEINER

Ok. Lassen wir das.

HERMINE

Weißt du was, folgender Vorschlag: jeder macht jetzt ein bisschen in seinem Tempo und für mich ist das völlig ok, mich ins Badezimmer zu setzen und das zu genießen und zu warten, und wenns drei Stunden dauert ist das auch ok. Ok? Sonst wird das für uns beide unbefriedigend.

HEINER hat es schön mit dem Objekt. Erforschung, Erkundung, Eroberung.

HERMINE

Ich hab das Gefühl, es müsste mich auch erfreuen, es müsste irgendwas mit mir machen, ich sollte mich dafür interessieren, es ist geschichtlich extrem relevant, es ist da alles mögliche schon geschehen, ich will jetzt nicht mein vierjähriges Ich sein was sagt: Ehhh, langweilig, ich will eine Begeisterung dafür entwickeln aber ich muss mir eingestehen, es ist einfach nicht da.

1C GARTEN

HEINER

Hier könnten wir eine kleine Lustbank errichten. Und wenn wir dort die Sträucher schneiden, haben wir den Ausblick auf den Berg, wo wir ein paar Felsen absprengen könnten aus denen wir dann aber eine schöne Grotte mit einem Springbrunnen, wenn wir dort dann in der Laube einige Sachen anbringen. Eine Kräuterspirale.

HERMINE

Klingt nach viel Arbeit.

HEINER

Wie immer, ja. Ich glaub das tut dir sogar gut.

HERMINE

Ich. Hab den Verdacht, dass du dumm bist.

HEINER

Ja, aber das hab ich dir von Anfang an gesagt. Das ist ja aber auch nix schlimmes. Was hältst du von Gemüse?

HERMINE

Find ich gut?

HEINER

Zum Beispiel ein Kirschbaum, der die schönsten Blüten trägt.

HERMINE

Oder Birnen.

HERMINE + HEINER

Oder Birnen. Einfach so.

HEINER

Stauden von vierzig Birnen. Brauchmer ein Gewächshaus.

HERMINE

Ein Haus in dem man schwitzen kann und wachsen kann fernab von allen nützlichen Dingen wuchern darf.

HEINER

Ja, aber in dem Ausmaß wie unser Garten es tut, nicht darüber hinaus wie der wilde Wein bei der Pervola.

HERMINE

Nun gut, dann sagen wir ein Dampfkessel der angestauten heißen schwülfeuchten Luft.

HEINER

Stell dir die Wassertropfen vor, die an allen Plexiglasscheiben runterrinnen.

HERMINE

Und uns die Stirn herunterrinnen unter dem Gärtnerinnenhelm.

HEINER

In Sturzbächen.

HERMINE

So dass ich meine Zunge an die Scheibe halten kann wie an deine Nasenspitze um die Tropfen aufzufangen.

HEINER

Bevor sie auf den Boden treffen und verschwendet sind.

HERMINE

Gut.

HEINER

Gut.

HERMINE

Wär das beschlossen.

HEINER

Super.

HERMINE *will zu HEINER auf das Objekt*

Wo darf ich?

HEINER

Wo du willst.

HERMINE

Besser da?

HEINER

Ja, irgendwie ja. Ah.

HERMINE

Nochmal wechseln?

HEINER

Ne, ich bleib hier, das find ich gut.

HERMINE

Ich besteh nicht auf hier.

HEINER

Dass du da?

HERMINE

Ja, du kannst auch gerne da.

HEINER

Nene, ich finds gut.

HERMINE

Wir können ja auch tauschen zwischendurch.

HEINER

Wenn du willst.

1D GASLIGHT/WER WEISS WIE ES IST

HERMINE und HEINER im Lustgarten.

HERMINE

Wo ist das eigentlich passiert?

HEINER

Ja draußen. Da hab ich gerade.

HERMINE

Eine Kippe geraucht.

HEINER

Ja. Und. Da. Bin ich gefallen auf den Betonweg. Kante.

HERMINE

Wir haben doch gar keinen Betonweg.

HEINER

Ja aus was ist der dann?

HERMINE

Aus zermörsten Holzbröckchen.

HEINER

Ist mir noch nicht aufgefallen.

HERMINE

Du redest wie die Vögelchen, die sich an der Tränke laben in unserem Gartenpavillion.

HEINER

Wir haben doch gar keine Tränke in unserem Gartenpavillion.

HERMINE

Achso, was ist das denn da? Wo die Vögel immer draus trinken.

HEINER

Ein Blumentopf.

HERMINE

Den sollten wir eingraben. Das hab ich mir schon oft gedacht, dass sich da das Regenwasser drin sammelt und sich dann die Gelsen-Gelsen drin fortpflanzen.

HEINER

Aber du mein kleines Gelschen, was hast du da eigentlich?

HERMINE *überrascht*
Muskeln.

HEINER
Ach.

HERMINE
Warum sitzt du jetzt in dem Sesseln?

HEINER
Weil ich wissen wollte ob der noch genauso weich ist, wie ich ihn gestern hinterlassen hab. Aber ich hab das Gefühl.

HERMINE
Weil du doch sonst immer lieber auf diesem Sessel sitzt, also ich wundre mich grad nur. Nur ein wenig.

HEINER
Achso. Ja ich wundere mich auch, weil hier so eine harte Stelle ist.

HERMINE
Ja der ist ja überhaupt so hart wie hältst du auf dem Sessel immer aus?

HEINER
Damit du den weichen Sessel immer haben kannst natürlich mein Morgenröschen. Auf Moos gebettet. Das ist der Stuhl der Aufopferung. Hast du eine neue Tagescreme?

HERMINE
Nein aber ein neues Oberteil.

HEINER
Ja, es stützt deine Muskeln wie, wie wie wie wie wie wie wie die Pervola unsern wilden Wein.

HERMINE
Bist du jetzt grad auf die Pervola umgeschwenkt, weil du auf meinen Namen nicht gekommen bist? Du bist wie unser Betonweg.

HEINER
Nicht vorhanden?

HERMINE
Hart. Hart solide beständig.

HEINER
Es gibt keinen Betonweg.

HERMINE

Doch doch, da ist ein Betonweg. Man kann sich ja nie ganz sicher sein.

HEINER

Was der Wind so in den Garten weht.

HERMINE

Da haucht mich grad so ein ziemlich eisiger Wind an.

HEINER

Hchuuuuuuuu.

HERMINE

Ein Kuckuck?

HEINER

Nein, der Wind, der Wind, mein himmlisches Kind. Könnt ich Magie von meinem Pfad entfernen, die Zaubersprüche ganz und gar verlernen stünd ich, Natur! vor dir ein Mann allein, dann wäre es der Mühe wert ein Mensch zu sein! *Macht Goethe-Geste*

ZWEITENS

2A AUSSEN

HEINER
Steht mir das?

HERMINE
Nein.

HEINER
Und das?

HERMINE
Das ist ganz schön hässlich.

HEINER
Ok cool. Super. Und kannst du mir deine Tagescreme leihen?

HERMINE
Nein.

HEINER
Schau mal! Ich bin so fett.

HERMINE
Ja das stimmt.

HEINER
Und du bist so dünn. So dünn.

HERMINE
Das stimmt auch.

HEINER
Deine Muskeln sind perfekt.

HERMINE
Ja. Deine Haare sind sehr hässlich.

HEINER
Ja. Warum hast du alles geerbt, was schön ist?

HERMINE
Naja. Es kann halt nicht nur Gewinner geben. Dafür hast du jetzt die Schildkröte.

HEINER

Die lebt dafür länger.

HERMINE

Das stimmt.

HEINER

Und deine Schönheit wird vergehen. Wenn du hässlich wirst, bin ich immer noch hässlich.

HERMINE

Das stimmt.

Pause

HERMINE

Und willst du mir dann damit sagen, dass es mir dann einmal schlimmer ergehen wird?

HEINER

Ja du wirst es nämlich nicht verkraften. Ich weiß das ganze Leben schon wie es ist hässlich zu sein.

HERMINE

Ok du hast recht, du hast recht, bitte kannst du mir helfen? Bitte sag mir wie es ist, hässlich zu sein!

HEINER

So ist es wenn du hässlich bist: Nichts passt dir, du bist zu dick, dann wenn dir was passt, schnürt es hier die Arme ein.

HERMINE *schreibt mit*

Wie muss ich mir das vorstellen?

HEINER

Wie so ein Furchen, die sich durch die Haut ziehen. Die überlappen sich und alles hängt und du hast so ein Aug das größer ist als das andere und deine Augenbrauen wuchern! Wuchern richtig alles zu, wuchern bis zur Stirn und verbinden sich sowohl hier auf deinem Nasenbein, wo du dann eine Monobraue bekommst, die sich auch verbindet und die ganze Stirn zuwächst.

HERMINE

Ok! Was noch was noch!

HEINER

Deine Nasenflügel drehen sich nach außen, damit es hineinregnet.

HERMINE

Und was noch was noch.

HEINER

Deine Nasenhaare kommen raus und deine Nasenhaare verbinden sich mit deinem Oberlippenbart!

HERMINE

UND DANN?

HEINER

Ziehen die genau die Oberlippe rauf und man sieht dein Zahnfleisch und nichts ist hässlicher als das Zahnfleisch beim Lachen zu sehen, das ist so ekelhaft! Weil das ist genauso wie wenn man das Zäpfchen sieht, wenn man so HAHHAHAHA

HERMINE

HAHAHAHA

HEINER

Ja! Und auf deinem Rücken wächst ein Felldickicht. Und die Fäden vom Fell hängen aus deinem T-Shirt raus und verbinden sich mit deinen Zehen, die jetzt doppelt so lang sind.

HERMINE

Und dann? Was noch?

HEINER

Deine Schamlippen. Aber das kann ich überhaupt gar nicht beschreiben was mit denen passiert!

HERMINE

Doch sags mir BITTE damit ich weiß, worauf ich mich einstellen muss?

HEINER

DIE EINE IST DOPPELT SO LANG UND HÄNGT BIS ZUM ARSCHLOCH NACH HINTEN UND DAS ARSCHLOCH überhaupt das Arschloch ist voll mit ——— wie wie heißt denn das?

HERMINE

Hermine??

HEINER

JA! Die Hämorrhiden quellen raus wie eine Blutwolke. Und beim Hinsetzen juckt und blutets. Und deine Muskeln hängen schlaff und unterm Busen schwitzt du. Und du kannst kein Deo vertragen, es juckt und du stinkst bis nach Pützkrü! Und die WARZEN! DIE WARZEN. Die jetzt überall aus dir rausbrechen!

HERMINE

Wohin?

HEINER

Am besten du machst dich gleich hässlich.

HERMINE

Damit es später nicht so ein Schock wird.

HEINER

Schlitz dir eine Narbe ins Gesicht.

HERMINE

Ok. Gib mir ein Messer. Sehr gut.

HEINER

Schlazsch!

HERMINE

Gut zeig mir, zeig mir, bin ich jetzt hässlich. Oh ja. Ja. Ja Gut.

HEINER

Moment Moment! Es macht dein Gesicht interessanter!

2B INNEN

HERMINE baut sich eine Echokammer/Schutzraum/Schreibzimmer.

HEINER

Ich würde gern ein Portrait von dir malen.

HERMINE

Warum soll ich mich dem kompletten Kontrollverlust eines Portraits hingeben.

HEINER

Ich möchte dir nur zeigen wie ich dich sehe.

HERMINE

Du willst mich in deiner Wahrnehmung darstellen.

HEINER

Warum lassen Sie nicht zu, dass andere ihre Sicht auf dich präsentieren?

HERMINE

Warum eine Kränkung zulassen, wenn ich mir selber gut tue?

HEINER

Machen Sie doch mal ein Foto von mir.

HERMINE

Warum es interessiert mich ja gar nicht.

HEINER

Warum nicht? Warum nicht?

HERMINE

Warum muss ich Ihnen das denn antun? Warum diese Verletzung?

HEINER

Ja. Weil. Notwendig. Ist. Weil. Man sonst immer alle.

HERMINE

Nehmen wir an wir sind zu einem wichtigen Pizzaessen bei den Nachbarn eingeladen und Sie haben die Wahl: Sie befragen einen Porträtmaler/Malerin wie Sie aussehen oder Sie können in den Spiegel schauen. Für was entscheiden Sie sich?

HEINER

Ich schau zuerst in den Spiegel und frag dann aber auf jeden Fall die Mitbewohnerin den Mitbewohner.

HERMINE

Nein nein nein nein! DEN SPIEGEL GIBT ES NICHT! Wenn Sie sich für die anderen entscheiden GIBT ES den Spiegel nicht mehr. Die Leute achten viel zu wenig auf sich selbst, heutzutage. Wenn ich dich so sprechen hör, würd ich dir sagen, ich glaub Sie kennen sich selbst einfach nicht richtig und wenn Sie mal ein bisschen *Geste* dann wärst du auch nicht so abhängig von den Anderen und dann könntest Du entdecken, wie viele Welten eigentlich in Ihnen selbst stecken.

HEINER

Ich bin eh lang genug allein. Wir sind ja nie immer in Gesellschaft.

HERMINE

Genau da liegt das Problem! Wie lange ist lange genug? Wie lange ist lange genug? Man muss das auch mal aushalten. In der Echokammer. Mit sich alleine zu bleiben, damit man eben überhaupt da erstmal hinkommt. Zum Leben. Dass da stattfindet in mir. Nur so kann man Romane schreiben, CDs aufnehmen all das. Abgekoppelt von allem anderen, auf meinen inneren, ich nenn den Knausi, der sitzt hier.

HEINER

Dass es ne CD von dir gibt, das wusst ich zum Beispiel auch nicht.

HERMINE

Ich hab jetzt grad nicht so genau zugehört, weil der Knausi will schon wieder schreiben, merk ich.

HEINER

Er schreit?

HERMINE

Er schreit, er schreibt, das ist ein und dasselbe bei ihm. Er ist stark und potent. Wissen Sie was, wir könnten auch mal probieren, dass wir zusammen in die Echokammer gehen, aber du müsstest dich dazu bereit erklären, einen großen Spiegel anzubinden. Vorn und hinten. Damit das eine Art Echospiegelkammerwummswanderweg wird.

HEINER

Wissen Sie was? Ich bin sofort dabei.

HERMINE

Du hättest dann die etwas un-dank-bare, aber immerhin existente Rolle der Gefährtinnen.

HEINER

Aber das wäre kein Problem!

HERMINE

Es könnte auch sein, dass ich danach ein Buch schreibe. Auf deinem Körper.

HEINER

Ich glaube auf mir ein Buch von Ihnen geschrieben zu spüren erweitert mich wiederum, um eine ganzen Kontinent.

HERMINE

Da würd ich fast sagen, dass wir dann ein symbiotischen Pärchen wären. *HEINER folgt HERMINE in die Echokammer/Wald. (Er spielt den Ast?)*

Auf geht's, allein in den Kampf mit dem Ungeheuer.

Unter dem Betonweg: Unterholz. Ein Wald. Ein Bedeutungsdickicht. Und unter dem Unterholz: mehr Unterholz. Wie dünn die Haut über dem unbekanntem Unten. Wie lange wird sie mich heraushalten aus den Eingeweiden der Welt? Es scheint, als ob der Boden meinem Fuß entgegenkommt, ihn mit einer saugenden Bewegung anzieht. Oder meine Füße werden schwerer. Ich zähle die Möglichkeiten:

- 1) Meine Füße werden schwerer und der Boden saugt meine Füße an.
- 2) Ich fühle meine Füße schwerer werden, weil der Boden sie ansaugt.
- 3) Ich habe den Eindruck, daß der Boden meine Füße ansaugt, weil sie schwerer werden.

Die Fragen beschäftigen mich eine Zeit (Jahre Stunden Minuten) lang. Gehe schneller oder glaube schneller zu gehen. Wo ist das Tier, das zu schlachten ich diese Wald benannte Gegebenheit durchschreite? Wo ist die Hydra? Äste streifen Gesicht Hals Hände. Die Berührung ist angenehm, ein Streicheln oder als prüften sie die Beschaffenheit meiner Haut.

Was steht hier eingeritzt? „Licht ins Dunkel.“ „Kulturgewinn durch Naturverlust.“ „Fortschritt durch Leid“, „Lernen durch Leid“, „Unser Körper ist unser Garten, und unser Wille der Gärtner.“ Wessen Körper? Wessen Gärtner? Und hier: DU SOLLST NICHT TÖTEN. Ein Ast, der ohne zusammenzubrechen, gebrochen werden kann. Ein großer dunkler Fleck. Im Zentrum dieser dunkle blinde Fleck. Kann dieser Wald überhaupt noch ein Wald genannt werden?

Die Art der Berührung ändert sich, aus dem Streicheln wird ein Abmessen. Die Äste studieren meine Muskeln, Zahl, Stärke, Anordnung. Wer oder was lenkt die Bewegungen dieser Bäume, Äste oder was immer da an meiner Haut interessiert ist? Der Wald nimmt mich in den Griff! Ich bin nie schneller gelaufen. Der Wald hält das Tempo, der Wald ist das Tier, lange schon war der Wald, den zu durchschreiten ich geglaubt hatte, das Tier gewesen! Meine sehr verehrten Damen und Herren Ich befinde mich in einem Kampf mit einem sagenumwobenen Tier, gigantischen Ausmaßes Es wird die Hydra genannt. Für jeden Kopf, den man der Hydra abschlägt, wachsen ihr 2 weitere nach. Was die Sache nicht eben einfacher macht.

2C STÖRUNG

Wieder mal im Garten.

HEINER

Hej! Da ist einiges zu tun. Wir müssen den Ochsen aus dem Stall holen auf den Acker fahren die Kartoffeln die Samen da rein werfen wir müssen das jetzt vorbereiten, der Winter wird hart ja los jetzt auf gehts.

HERMINE

Ich bin gerade am Schreiben.

HEINER

Wovon sprichst du hier überhaupt grade? Los wir haben jetzt keine Zeit der Winter kommt.

HERMINE

Kannst du mir nicht ein Ohr leihen?

HEINER

Ein Ohr leihen? Ein Ohr leihen? Nochmal.

HERMINE

Ein Ohr leihen!

HEINER

Nein! Da wird nichts geliehen. Es gibt Arbeit zu tun die unsere deine Menschen haben Hunger! Im Winter! Die müssen auch was essen.

HERMINE

Ich bin erst 12!

HEINER

Ja und? Ich bin auch nur 1 Tag jünger! Alt genug um am Acker zu stehen und zu arbeiten. In der Mittagssonne.

HERMINE

Ich muss jetzt ein Machtwort sprechen.

HEINER

Ein Machtwort? Los. Steh auf. Du wolltest den Nutzgarten genauso wie ich!

HERMINE

Ja aber doch nicht in meiner Schreibkammer!

HEINER

Nein. Nein. Nix. Was ist, was wird denn, was steht denn hier. Was Was was schreibst du denn hier? Hä? Los du bist überhaupt hier du bist einfach so vollkommen auf dem falschen Dampfer

auch weißt du das kannst du dir auch für später aufheben das brauchst du du brauchst das jetzt nicht.

HERMINE

Ich wüsste nicht was es sonst noch wert wäre damit Zeit zu verbringen.

HEINER

Der Nutzgarten! Acker! Schlafen! Essen!

HERMINE

Aber der Knausi.

HEINER

Der Knausi! Das ist vielleicht ein netter SchnickSchnack für zwei Jahre irgendwo in „dahinten am See“ aber mich gibts für immer! Der Knausi, der Knausi. Wie oft ich diesen Namen jetzt schon hören musste ich kann es nicht mehr hören. Knausi. Knausi. Muss ich jetzt zu den Eltern von Knausi gehen und die Eltern von Knausi bitten, das Treffen die Liebe zwischen euch, die vielleicht existiert Knausi auch abzusprechen damit klar ist, dass hier nicht nur Knausi sondern auch der Rest der Welt auch noch äh äh zu ähä Hermine braucht und nicht nur Knausi dich braucht? Ja geh mal kurz heulen. Jaja. Jaja. Mit den Tränen kriegst du mich jetzt nicht rum. Auf den Acker mit dir! Los! Mann Mann Mann Mann Mann. Schau wie es wächst und wuchert!

HERMINE

Ok super toll cool. Hm. Kann ich den Ast ab auch sägen? Sägen ab?

HEINER

Ja wenn du den Ast absägst haben wir aber keine Birnen mehr im nächsten Jahr ist ein Verlustverlust.

HERMINE

Ich will ja auch keine Birnen.

HEINER

Ja aber ist Verlust für den Baum und Verlust für uns.

HERMINE

Warum ist das für mir Verlust weil. Ist doch kein Verlust für mich!

HEINER

Na sicher wir können dann nicht Birnenkompott machen.

HERMINE

Ich will gar kein Birnenkompott machen.

HEINER

Ja was wollen wir denn sonst mit den Birnen machen?

HERMINE

Ich will die Birnen überhaupt nicht haben!

HEINER

Ja dann schneid doch den Ast ab.

HERMINE

Aber du hast grad gesagt es ist ein Verlust für die Birnenbirnchen.

HEINER

Ja. Aber sei dir eben mal bewusst, dass auf diesem Ast die besten Birnen wachsen.

HERMINE *beginnt den Ast abzusäbeln*

Haben hier aber trotzdem nichts zu suchen in meiner Schreibkammer, egal wie gut sie sind. Ich möchte bitte dass du die Birnen da wegnimmst die safteln immer so rum dann kommen die ganzen Bienen zu mir.

HEINER

Ja sei doch froh, dass die Bienen eine große Einflussosphäre in der Ökosphäre haben!

HERMINE

Hey! Was wird denn das?

HEINER

Ich stell dir so einen Unterschlupf auf wo die Birnen drauf fallen damit sie nicht auf den Kopf fallen!

HERMINE

Dann hab ich ja Schatten ich möchte aber hier in der Sonne sitzen und schreiben.

HEINER

Sei doch froh dass der Birnbaum Schatten spendet, der ganze Schreibtisch wäre doch verkoht wenn du die ganze Zeit nur die Sonne drauf lässt. Und du kannst ja nicht mal eine Bewässerungsanlage installieren Installalieren.

HERMINE

Was hast du denn da für nen Baum der macht ja extra dicke Äste damit der mich penetrieren kann, mir fällt das andere Wort nicht ein! Stören! Nur intelligenter!

HEINER

Ja das wird dir nicht einfallen!

HERMINE

Nee das fällt mir jetzt nicht ein und jetzt steh ich hier da wie so ein dummer Lulatsch nur weil du mich jetzt hier mit dem Ast Birnenast dazu gebracht hast mir Worte auszudenken die ich nicht habe und jetzt steh ich hier da wie der Deppo vom Dienst. Hätte dein Birnenbaumast hier nicht reingeragt hätt ich mich nicht so entblößen müssen.

HEINER

Da kannst du sägen so viel du willst da wächst immer ein neuer nach.

HERMINE

Na du wirst aber auch immer dümmer hier von Sekunde zu Sekunde mein Freund.

HEINER

Jaja du bist so ein Querulant. Gott Sei Dank gibts jetzt Luigi, mit dem tausch ich immer Birnen. Mit dem tausch ich immer Birnenkompott und Pizza.

HERMINE

Wer ist Luigi?

HEINER

Der Gärtner.

HERMINE

Wir haben einen Gärtner?

HEINER

Noch nicht.

HERMINE

Wir suchen einen Gärtner?

HEINER

Nein, wir haben schon einen gefunden. Aber bevor er anfängt muss er noch einiges Equipment kaufen. Er muss jetzt auf jeden Fall in den Gartencentermarkt, weil er muss sich Gärtnerkleidung zulegen und ganz schön viele Rechen und auch ganz schön viele Scheren. Er hat sich nämlich mal informiert, also es gibt: Heckenscheren, Rosenscheren, Grasscheren, Seitscheren, Efeuscheren, es gibt sogar Scheren für hohe Gräser und für kurze Gräser, Scheren für Krebse, Nägel, Haare, Frisörscheren. Küchenscheren, Kräuterscheren.

HERMINE

Also wenn er sich jetzt im Baumarkt ewig lang mit Scheren beschäftigt, dann ist er ja auch ganz schön lange weg.

HEINER

Ja.

HERMINE

Gut.

HEINER

Hätten wir das geklärt! Super.

DRITTENS

3A INDIZ

HERMINE

Hm. Hm. Hm. Ich glaube je mehr Zeit Luigi im Baumarktcenter verbringt, umso mehr sollten wir zwei verbringen.

HEINER

Du hast recht! Ja!

HERMINE

Ich will Paintball spielen.

HEINER

Ja. Oder ans Meer fahren!

HERMINE

Ja. Ich wollt schon immer meine Hand ein bisschen mehr trainieren.

HEINER

Aha, ich würd meine Hand auch gern mehr trainieren.

HERMINE

Ich will Pflänzchen pflanzen und ich möchte schon immer mal gern mehr über die Kriege der Welt lernen.

HEINER

Aber Pflänzchen pflanzen sollten wir lieber Luigi überlassen. Sonst mach ich ja in meiner Freizeit genau das wie das was ich in meiner andern Freizeit mach.

HERMINE

Ok, ist gebongt.

HEINER

Schreib dir das auf.

HERMINE

Ich schreibs mir hinter die Ohren.

HEINER

Hermine? Darf ich dein Ohr freilegen, damit ich es betrachten kann? Darf ich da vielleicht mal reinschauen?

HERMINE

Nein.

HEINER

Ich machs trotzdem.

HERMINE

Nein, nein, halt Stop! Sie nutzen aus, dass ich, ohja, schauen Sie rein, dann schau Sie doch rein, in meine privaten Sammlungen.

HEINER

Hallo!

HERMINE

Und, wie genau sieht es da aus?

HEINER

Also ein bisschen kompliziert. Ja. Entschuldigung, das war jetzt laut. Im Wald soll man gar nicht so laut sein.

HERMINE

Und sag mal, weil ich ja eben glaube, dass du dumm bist.

HEINER

Womit du ja auch nicht ganz Unrecht hast.

HERMINE

Komm, wir gehen spazieren. Gut. Wir zwei. Du hast eine Armschlinge. Und ich, Supermuskeln. Das sind nicht meine Brüste, das sind meine Muskeln.

Sie gehen spazieren.

HEINER

Was liegt denn hier mitten auf der Landstraße.

HERMINE

Moment. Jetzt kannst du anfassen.

HEINER

Gras.

HERMINE

Sehr vorschnelle Analyse. Deswegen bin ich Sheriff. Leg das Gras zurück!

HEINER

Junge, du rauchst das doch selber. Ich glaube da geht's lang.

HERMINE

Das denkt man, jedoch hab ich letztens ein Grundbuch gelesen und habe den Grundriss dieses Dings gesehen. Und tatsächlich verhält es sich bei diesem Dings wie folgt: Sechs steht mit der drei

in direkter Verbindung. Gibt ein unterirdischen Tunnel. Vier wiederum steht mit der zwei in direkter Verbindung. Gibt einen überirdischen Luftbrückenweg. Und Nummer fünf, das gilt es herauszufinden. Weil Nummer fünf, steht in direkter Verbindung zu, wir nennen es mal d'entratation poi. Weitere Fragen?

HEINER
Nein.

HERMINE
Gut. Dann.

HEINER
Hier wird's ganz feucht. Wie ein Sumpf.

HERMINE
Ein Bedeutungssumpf.

HEINER
Um hier weiterzukommen brauch ich sowas wie ein Schnorchel.

HERMINE
Moment! Stop! Keine Bewegung! Ich riech was. Schau mal her. Was haben wir denn hier?

HEINER
Dein Geruchssinn ist ein Wahnsinn.

HERMINE
Ich hab das Gefühl, wir müssen hier nochmal zurückverfolgen was hier, also. Wir zwei, ich mit meinen guten Muskeln und meinem guten Gehirn und der Nase. Und du mit deinem Arm und deinem Mund. Blitz, zack bum. Wir finden dieses Indiz. Dieses Indiz.

Sie finden ein Indiz. Ein Relikt vergangener Hochkulturen. Es ist fürchterlich aber auch schön und ergreift Besitz von HEINER und HERMINE.

3B FEST DER GEFÜHLE

HEINER + HERMINE *chorisch, wie zwei Köpfe ein und desselben Körpers*

Ich will jetzt Zeitung lesen. Diesen Artikel will ich lesen. Lesen.

Weißt du was ich hier in meiner Tasche hab, in meiner rechten Hosentasche? Nein es ist nicht mein Telefon. Nein es ist nicht mein Schlüssel. Nein das ist eine Pizza. Und es ist nicht meine und es ist auch nicht deine. Wo kommt die Pizza her, kannst du mir das sagen?

Woher willst du wissen, dass es nicht meine Pizza ist?

Ich kenne dein Pizzasortiment in- und auswendig, die meisten Pizzas, die du besitzt, hab ich dir geschenkt! Diese Pizza kommt von den Nachbarn und ich frag mich wie diese Pizza von den Nachbarn, dann bei dir in deiner Pizzaschublade landet.

Ja vielleicht haben wir die gleiche Pizza gekauft? Woher weißt du, dass die Pizza den Nachbarn gehört?

Weil ich eben gesehn hab, dass die Nachbarn genau diese Pizza haben. Und außerdem ist mir das total egal.

Ja vielleicht haben wir uns grade unten zusammen getroffen und uns die Pizza gegenseitig belegt. Ja das kann ja sein, wenn die Nachbarn die Pizza zufällig dabei hatten, aber die Pizza war nunmal bei dir in deiner Schublade.

Ja vielleicht hab ich die Pizza zufälligerweise eingesteckt.

Zufälligerweise eingesteckt, das könntest du jetzt jedem erzählen.

Ja kann ich auch tatsächlich.

Diese Pizza, diese Pizza sagt mir, dass du Zeit mit den Nachbarn verbracht hast ohne mir was davon zu sagen.

Ich habs ja grad gesagt wir saßen unten auf der Bank.

Ja unten auf der Bank aber warum ist die Pizza dann hier oben in dieser unserer deiner Schublade?

Ja weil ich sie versehentlich mit eingesteckt hab und dann die Pizza da in die Schublade mit rein gekippt.

Du würdest ja genau wissen, was du da in deine Schublade so reinstellst. Ich glaube eher die haben dir die Nachbarn da zurückgestellt weil extra hingestellt als kleine Botschaft für dich von ihnen an dich! Und ich habs jetzt entdeckt und jetzt kannst du dich da gar nicht rausreden. Ich weiß ganz genau was das bedeutet. Ist ein Geschenk von den Nachbarn an dich. Das kannst du doch jetzt ruhig mal sagen.

Ja und wens so wär, was wäre dann. *Pause*. Du verbietest mir gerade, dass ich Pizza, geschenkte Pizza.

Ja von den Nachbarn die geilen Bräute und Bräutigams die geilen Nachbarn, weißt du die die Nachbarn.

Die haben Stress in der Schule.

Ja das passt dir jetzt ja gut in Kram ne?

Die Nachbarn wollten die Pizza verstecken vor ihrem Lover.

Vor ihrem Lover die Pizza verstecken. Was ist das denn für ne Ausrede? Das ist kein Pornoheft, das ist eine Pizza.

Ja weil sie haben sie auch geschenkt bekommen.

Von wem?

Von dem anderen Lover, den sie da grade haben.

Jetzt wird's: Von dem anderen Lover und der eine Lover verfolgt sie wegen der Pizza von dem anderen also. Die Nachbarn breiten ihren schönen Vogelbauschkranz in unserer Schublade in

deiner Schublade wo ich auch lebe mit dir zusammen aus.

Was guckst du eigentlich in meine Schublade rein?

Naja weil da halt auch Sachen von mir manchmal drin landen. Das wär ja auch überhaupt nicht schlimm weil wir teilen uns das ja auch weil wir wohnen da ja zusammen. Aber trotzdem hab ich halt deine Schublade ist links meine Schublade ist rechts und dann war ich mit meinen Haaren beschäftigt dann hab ich eine Schublade aufgezogen dann war das auf einmal deine Schublade dann hab ich gesehen da ist ne fremde Pizza drin. Ich war halt auch misstrauisch ok ja ich war halt auch misstrauisch kann schon sein.

Aber warum warst du misstrauisch? Ich hab doch überhaupt nichts gemacht ich saß da und hab meine Zeitung gelesen.

Wir wohnen hier, die Nachbarn wohnen da. Und wenn du draußen auf dem Balkon ne Kippe rauchst dann machen das die Nachbarn auch das hab ich schon ganz oft gesehen.

Ja vielleicht haben wir den selben Zigarettenrhythmus.

Ja genau! Selben Zigarettenrhythmus, selbe Pizza! Jajaja. Da ist mir alles viel zu.

3C OPFER VS OPFER

HERMINE in oder auf der Schreibkammer. HEINER am Boden.

HERMINE

Meine Füße halten den im Aufstand gegen die Gravitation zunehmend schneller rotierenden Boden fest. Der Boden saugt nicht meine Füße an. Meine Füße sind nicht schwer. Der Boden ist schwer und meine Füße saugen ihn an. Meine Zehen jetzt doppelt so lang. Sie umklammern die Erde, die weg will von mir. Meine Waden! Meine geilen Waden! Die wirklich, Bewunderung verdanken, aber jetzt nicht gesehen werden können leider von einer Masse der Menschheit. So allein! So allein, alle sind gegangen. Aber auch geil, zu wissen, solange ich hier bin wird nichts anderes sein können, weil sich niemand anderes traut. Alle wissen, da kann noch was entstehen, da kann noch was entstehen, da kann noch was Geiles rauskommen. Geil oder nicht geil, das ist die Frage. Zrrrrrrrr. Da kommt noch was Geiles, da kommts jetzt, jetzt kommt das geile Blut in Wallung, da kommen die Gedanken und warum kann man dann Gedanken, die, warum denk ich so viel. Ich denk zu viel. Da kann nix geiles passieren, wenn ich so: das läuft gut, viel denken, daaaaaaaa auch das Denken veräußer. Na, kommt nix mehr.

HEINER

Haben Sie vor den ganzen Tag da so rumzuliegen?

HERMINE

Ja ich kann ja jetzt wirklich gar nichts mehr machen. Gibt's- ich hätte gerne was.

HEINER

Wasser?

HERMINE

Nein, ein. Eclair!

HEINER

War das ernst gemeint?

HERMINE

Was denn? Ein Eclair, bitte.

HEINER

Mit Pudding gefüllt oder mit Schlagobers?

HERMINE

Mit Sahne. Könnten Sie da mal, aufräumen ein bisschen? Das stört meine Ästhetik, wenn Sie hier so eine Ordnung veranstalten.

HEINER

Sie haben wirklich einfach die besten Einfälle, dass Sie immer auf Dinge kommen, das ist glaub ich weil ich dumm bin, ich schaffe diese Gehirnwindungen einfach nicht. Vielleicht sollten wir die Getreidekammer lüften. Ich könnt auch einfach kurz zu Ihnen kommen und Ihnen ins Gesicht

pupsen. Einfach weil ichs kann.

HERMINE

Ja, ich kann halt nichts dagegen tun. Das ist ja wirklich ein Teufelskreis.

HEINER

Vielleicht bieten Sie mir zu Abwechslung mal einen Platz an? Ich laufe hier rum, wusel hier rum, besorg Ihnen Freunde, geb Ihnen frische Luft und Sie liegen einfach da und tun gar nichts, obwohl neben Ihnen ein freier Stuhl sitzt. Ja?! Nein, ich muss natürlich rumlaufen und rumlaufen und Sachen hin und her räumen und Sie bewässern die ganze Zeit.

HERMINE

Aber ich kann doch nichts. Nichts tun, auch meine Stimme versagt immer mehr. Probiern Sie doch mal da drüben den Stuhl aus. Da, den aufklappbaren.

HEINER

Woher wissen Sie, dass dieser Stuhl aufklappbar ist, vielleicht ist es nur eine Attrappe, die gar nicht da ist, um sie aufzuklappen, aber nein Sie Besserwisser wissen natürlich am besten wie meine Möbel funktionieren. Das ist ein Teppich, aber ich kann ihn auch als Tapete benutzen, weil ich ihn so konstruiert habe, das ist in meiner Wohnung so. Hält nur nicht. Aber Sie kennen sich wirklich viel besser mit mir aus. Au. Sagen Sie, warum muss denn jetzt hier, AUA! Wrackteile in meinem Wohnzimmer rumstehen, damit ich mich daran stoße?! WARUM RÄUMEN SIE DENN IHRE SCHEISSE NICHT SELBER WEG?

Alle ham Ängste, ALLE! Viele viele Ängste, Äste. Das ist nichts Besonderes. Wann entwickeln wir endlich ein Gefühl des Vertrauens? Bahnen, wenn es nicht ein paar Bahnen gäbe, wo man auch weiß da ist dann ne Kurve, zum Beispiel, ich hab ja gar nichts gegen Kurven, oder auch gegen Abschuss oder auch gegen Bergauffahren. Ich hab nicht mal was gegen gegen-die-Wand-fahren, solange man eben damit rechnen kann. Ich mein, wie soll man rausgehen, wenn man zum Beispiel sich nicht verlassen kann, dass die Müllabfuhr auch den Müll weggeräumt hat. Und dass der Schneeschnipperwagen auch den Schnee weggeschippt hat.

Deswegen ja: Zwangsehe, moderne Zwangsehe, als Konzept. Nicht romantisch. Eine Patenschaft, die alle einzugehen haben, an einem festlichen Tag im Leben. Das kann auch zwischen zwei Freund:innen sein, das kann auch zwischen einem Tier und einem Menschen sein oder einem Baum und einem Menschen. Aber eben nicht gekoppelt an Leidenschaft/Erotik/Hormone. Das ist so anstrengend. Da dann auch noch Steuersachen zusammen besprechen zu müssen, wer hat sich das überhaupt ausgedacht?

Ich habe ein Lamm geschlachtet und Ihnen eine Wärmflasche daraus gebaut. Ich habe einen Zirbenwald gerodet und Ihnen einen Balsam daraus gebraut. Ich habe hier Laschen und Gras und Birnenkompott gebracht. Wo wären wir denn heute ohne Laschen? Sie haben ja keine Ahnung! Nehmen Sie das. Und wenn es bloß Nettigkeit ist und nicht, weil Sies wirklich gut finden. Aber aus Nettigkeit kann ein Mensch manchmal auch Dinge tun. Auch aus Nettigkeit kann man Dinge tun. Und jetzt sagen Sie mir doch bitte mal, warum Sie so ein Opfer sind und was Sie alles so bemitleidenswert macht, das es verdient mein Mitleid zu bekommen, weil das ist wirklich fast ausgeschöpft. Wie dieses Wasserglas.

HERMINE

Meinen Sie ich weiß nicht wie Platon, Müller, Eiskoloss, Hummer Romane geschrieben? Dieses Dings

hier lässt sich nicht in den Griff bekommen. Ich komme von Bachmann! Ich komme von Wolf! Ich komme von Mama.

Ach. Weh. Io. Was steht hier? „Die Weißen sollen verflucht sein.“ Und wir glauben an die Kraft des Fluches und deshalb müssen wir alles daran setzen ihn aufzuheben. Aber wie? Unter dieser glühenden Vernunftsonne, in diesem rigoros bewirtschafteten, vermessenen und enträtselten Gelände. Alles kontaminiert. Ein Minenfeld von Blinden Flecken. Mein ganzer Körper ist ein einziger blinder Fleck. Aus nichts sonst bestehe ich. Und für jeden Fleck, den ich ins Sichtbare zwingen, entstehen fünf neue. Eine Hydra von Blinden Flecken.

3D DER PIZZAOFEN

HEINER

Ich bin morgen bei Luigi eingeladen zum Pizza essen.

HERMINE

Tangiert mich überhaupt nicht.

HEINER

Bist auch zum Pizza eingeladen essen? Essen eingeladen Pizza essen. Mir hat er gesagt er lädt dich auch ein.

HERMINE

Ich hab aber KEINEN BOCK ZU KOMMEN ICH BIN überhaupt nicht drauf angewiesen. Mir doch egal. Ich mach Pizza für mich alleine, ich kann das nämlich eigentlich, ich hab mich immer zurück gehalten.

HEINER

Aber das ist ja mein Pizzaofen hier.

HERMINE

Ja ist mir doch egal, ich hab meinen eigenen Pizzaofen. Kannst du mir helfen die anderthalb Tonnen da hoch tragen?

HEINER

Naja. Nein.

HERMINE

Tschüß. *Macht falschen Abgang mit Pizzaofen, kommt wieder.* Ich wollte dir nur sagen, hab ich vorhin auch schon zu Dings gesagt, dass ich echt froh bin jetzt nicht mitzukommen zu Luigi. Ich will auch gar nicht mit nämlich und das wollte ich sagen und ich bin froh, dass ich es dir jetzt gesagt hab. *Macht falschen Abgang mit Pizzaofen, kommt wieder.*

HEINER

Möchtest du lieber alleine sein?

HERMINE

Jetzt? In dieser Sekunde find ichs auch total in Ordnung mit dir kurz zu sprechen, aber ich hab dann später auf jeden Fall wieder eine Verabredung.

HEINER

Mit wem?

HERMINE

Ja, es ist im Endeffekt sehr einfach, wobei ich muss dir sagen, das ist einfach eine Sache, die ich mit mir, ich mich, mit mir, ich ganz alleine, das ist mein Geheimnis, es wird manchmal dann auch recht wild nämlich.

HEINER

Ok. So steht es ja auch in deinem Buch.

HERMINE

Du hast meinen Roman gelesen?

HEINER

Ja, alle. Seiten.

HERMINE

Was hat dir am besten gefallen dran?

HEINER

Die Feinheit.

HERMINE

Die Feinheiten?

HEINER

Die Feinheiten.

HERMINE

Ja?

HEINER

Ja.

HERMINE

Hach, wunderbar. Jetzt von meiner Geschlechtlichkeit befreit und auch befreit von dem Schreiben-Müssen und gleichzeitig befreit von dem Comic malen müssen, denn jemand anders hat mir gesagt, dass ich nicht Zeichnen kann und das stimmt sicher, isses eine Befreiung, dass ich überhaupt nichts mehr machen muss. Ich kann einfach hier bleiben, Wasser trinken.

HEINER

Jetzt kann ichs dir ja sagen. Jeden Mittwoch, während du in der Kammer warst,

HERMINE

Lernst du Tango tanzen?

HEINER

Ja, genau. Und manchmal gibt es so eine Kombination aus zack, zack und gleichzeitig muss man mit dem Schuh so tschung tschung, genau.

HERMINE

Zack Zack, tschung tschung.

HEINER
Genau.